

en durch die Strecke Solingen-Ohligs und
 die Linie Remscheid-Rittershausen, aber diese
 e Eisenbahnverbindung zwischen Remscheid
 h eine Linie von 44 km Länge vermitteln,
 rkehr beider Städte, deren Einwohnerzahl
 mehr als verdoppelt hatte, nicht Genüge
 vielmehr geeignet, die alten Beziehungen
 rennen, da sie dem Verkehre neue, von
 dte Wege wiesen. Nur eine directe Schienen-
 hen den beiden durch ihre Industrie eng
 iverstädte konnte hier Abhilfe schaffen.

Mühen der interessierten Kreise und Behörden
 1890 vom Landtage die Mittel zum Ausbau
 n-Remscheid bewilligt, nachdem die Städte
 übernommen hatten, die Kosten des Grund-

r Bau vollendet und damit eine Bahnlinie
 eressant, so reich an grösseren Bauwerken,
 im deutschen Reiche. In Sonderheit in der
 e ist ein Bauwerk entstanden, das alle anderen
 ontinents an Grossartigkeit in seinen Ab-
 n Kühnheit in seiner Ausführung überragt,
 gnis deutschen Schaffens und Könnens, ein
 dem Fleisse und der Ausdauer der bergischen

e geht vom Bahnhofe Solingen Süd in einer
 02,85 m über Normal-Null aus und mündet
 hof Remscheid ein, dessen Planum auf Ord.
 Sohle der zu überbrückenden Wupper liegt
 stelle mit der Bahn auf Ord. 97,82; Bahnhof
 also rd. 100,5 m höher als Solingen Süd und
 Sohle der Wupper.

Übersichtskarte

der

Solingen - Remscheider Eisenbahn

Maassstab 1:25000.

